

Frankreich, Handelskrieg, die

POLITISCHES DEPART.

27. OKT. 1914 +

308. IX. 6. 3.

Légation de Suisse  
à Londres.

Neutralen

24.

3, Portland Place, W.

19 October 1914.

Hohegeehrter Herr Bundespräsident,

Da ich Gelegenheit habe, persönlich an Sie zu schreiben, will ich nicht unterlassen, zu bemerken, dass die Souveränitäten, denen wir hier betreffend Re-  
expedition von Waren, Erwirkung von Ausfuhrbewilligungen, Instradierung von Sendungen <sup>begegnen</sup> in o. w. nicht auf die Schweiz beschränkt sind. Alle neutralen Staaten haben darunter zu leiden, vor allem die Niederlande, dann auch Schweden & Norwegen, denn man z. B. die Ausfuhr ihres Eisenzeuges erschwert. Auch sind zahlreiche Leitungsartikel erschienen, die den skandinavischen Ländern vorwerfen

Dodis



sie führen viel grössere Quantitäten  
Getraide ein, als sie brauchen, & der Ueber-  
schuss sei offenbar zum Preisverringern  
nach Deutschland bestimmt.

Ich habe keine Veranlassung zu glau-  
ben, dass die Schweiz von Grossbritannien  
schlechter behandelt wird, als die anderen neu-  
tralen Staaten; der britische Vertreter in  
Bern, über den ich Ihnen gestern schrieb,  
dürfte daher kaum für ein besonderes Uebel-  
-sollen uns gegenüber verantwortlich ge-  
-macht werden. Die britische Regierung, die  
nie über ein solches Landherr verfügt,  
glaubt Deutschland am besten ökonomisch  
beizukommen zu können & bedient sich hierzu  
aller Mittel, ohne Rücksicht auf die wol-  
-brächtesten & oft vitalen Interessen der  
Neutralen. Ob die Regierung die Wirksam-  
-keit

Sieher hoffe nicht überabüth, ist eine  
Frage für sich; ich meine sie thut es &  
ich habe, anlässlich der Besprechung  
unserer Getreideinfuhr über Rotterdam,  
eine Andeutung in diesem Sinne Sir  
E. Grey gemacht & ich weiß, dass mehrere  
meiner Kollegen in gleicher Weise sich  
geäußert haben.

Ungewisser ist die feindliche Gesin-  
nung gegen Deutschland hier in starkem  
Steigen begriffen. In einer deutschen  
Fabrik auf einem strategischen Punkte  
nahe London würden Terracottirungen  
entdeckt, die angeblich als Fundamente  
für die 42 stm. Geschütze dienen könn-  
ten & Samstag Abend kam es zur  
Zerstörung & Plünderung, durch den  
Raub, deutscher Kaufleute im Süden  
Londons.



In vereinzelten Fällen haben leider  
unter dieser Gerüstung auch unsere deutsch-  
sprechenden Landolente in Folge von Ent-  
lassungen zu leiden, besonders im Kell-  
werkberuf.

Die Furcht vor Luffli-Attacken  
greift nun auch; Nachts ist London nur  
halb beleuchtet, Motorwagen dürfen nur  
mit schwachen Lichtern fahren u. s. w.;  
alles um feindlichen Luftschiffen die  
Orientierung zu verhüten. An vielen  
Punkten sind Scheinwerfer & Geschütze  
gegen Luftfahrzeuge aufgestellt.

Hoffen Sie, Herr Bundespräsident,  
die Versicherung meiner angezuckertesten  
Hochachtung & Ergebenheit.

Ihr

Carlin